

Oktober: Drei Renntage in Iffezheim

Jacobs Schlusswort

Die frohe Kunde kam zum Ende. Vor der Ehrung der Champions nach dem letzten Rennen verkündete Andreas Jacobs gestern nach dem Dank an das tolle Publikum die von vielen erhoffte Botschaft: „Nach dem Erfolg bei der Großen Woche haben wir uns entschlossen, im Oktober doch drei und nicht nur zwei Renntage durchzuführen.“ Es sind der Donnerstag (21. Oktober), Samstag (23.) und das Finale am Sonntag (24.).

Bereits am Abend des Donnerstags beginnt die Herbstauktion, sie wird am Freitag fortgesetzt. Baden Racing arbeitet eng mit der BBAG und auch den Buchmachern zusammen, die sich bei der Großen Woche als kooperative Partner erwiesen.

Für die Szene des Turfs und auch für die Region war die Entscheidung von Jacobs wichtig als Planungssicherheit, denn es sind nur noch sieben Wochen bis dahin. Zumal auf den Bahnen von Nordrhein-Westfalen nur noch wenige Grasbahnrennen laufen. (kgö)



Night Magic (links) löst sich am Ende leicht von Quijano (Zweiter von links). Rechts Tempomacher Northern Glory.

Fotos: Marcus Gernsbeck

Grand-Prix an das Pferd des Herzens

Großer Mercedes-Benz Preis von Baden: Night Magic derzeit bester Galopper Deutschlands

Von Daniel Delius

Ganz sicher hat das Gros der 20 000 Zuschauer gestern in Iffezheim im Großen Preis Geld verloren. Die Favoriten waren geschlagen, weniger gewettete Pferde passierten als Erste das Ziel. Aber es gab sicher nur wenige, die dem Team, das da auf dem Siegerpodest stand, den Sieg nicht gegönnt haben. Gewonnen hatte der amtierende „Galopper des Jahres“, die vierjährige Stute Night Magic, das Pferd der Herzen in diesem wichtigsten Grand Prix im Jahresrennkalendar des deutschen Turfs.

Am Abend zuvor war das Team der Stute mit dem 78 Jahre alten Hans-Gerd Wernicke als Besitzer an der Spitze im Kurhaus für den Titel „Galopper des Jahres“ geehrt worden. Das wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch in zwölf Monaten der Fall sein. Night Magic, das unterstrich sie in Iffezheim, ist das derzeit beste deutsche Rennpferd im Training.

„Ich wirklich stolz und glücklich, ein solches Pferd zu besitzen“, strahlte Wernicke. Vor drei Jahren hatte er sie für 43 000 bei der Jährlingsauktion in Iffezheim vom Gestüt Etzean gekauft. „Es war eine Bauchentscheidung, denn die hatten wir vorher gar nicht auf der Liste“, erinnert er sich. Stets etwas unterschätzt, da weitab von den großen Trainingsanlagen von Wolfgang Figge trainiert, landete sie ihren



„Ich möchte mich beim allerbesten Publikum hier in Iffezheim bedanken“. Filip Minarik jubelt seinen Triumph im Großen Preis.

ersten großen Treffer zweijährig, als sie in Iffezheim das Auktionsrennen gewann. Letztes Jahr holte sie sich den Henkel Preis der Diana, das Stuten-Deby in Düsseldorf.

Stets mit Figge-Stalljockey Karoly Kerekes im Sattel. Der stand gestern zwar noch im Rennprogramm, kam auch zur Siegerehrung, doch in Zivil. Beim Joggen war er Anfang der Woche umgeknickt, selbst die Künste von Bayern München-Doc Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt schafften es nicht, ihn für den Ritt auf Night Ma-

gic fitzumachen. Filip Minarik, eigentlich nur für den Tempomacher Northern Glory engagiert, sprang erfolgreich ein. „Wir haben uns vor dem Renn-tag getroffen, das mit Karoly taktisch alles genau durchgesprochen“, berichtete Minarik, „das hat dann ja auch alles bestens geklappt.“

Die Zukunft von Night Magic liegt aber noch ziemlich im Dunkeln. Fest steht nur der nächste Start. „Sie läuft im Preis von Europa in Köln“, gab Figge zu Protokoll. Ob die Stute im Rennstall bleibt, oder ob

sie verkauft wird, das ließ Wernicke noch offen. Im Dezember 2009 hatte er sie auf einer Auktion in Frankreich angeboten, doch die von ihm geforderten eine Million Euro war niemand bereit zu bezahlen. „In meinem Alter fängt man nicht mehr mit der Zucht an“, sagt er, „und eines Tages wird sicher jemand kommen, der sie kaufen will.“ Die Tendenz geht derzeit aber eher dahin, sie noch ein weiteres Jahr im Rennstall zu lassen.

Dabei hat Wernicke, der sein Geld mit der Produktion von

Schlafmöbeln verdient, für Nachwuchs schon gesorgt. Sieben Jährlinge erwarb er allein bei der BBAG-Jährlingsauktion, zählte damit zu dem größten Investoren. „Es muss ja weitergehen“, sagte er zu seinen Neueinkäufen. Alle kommen natürlich zu Figge ins Training, was für den Galopprennsport in München eine deutliche Aufwertung bedeutet. „Wir haben einmal wieder allen gezeigt, dass wir dort auch richtig gute Sieger trainieren können“, meinte der Trainer denn auch selbstbewusst.

Doch auch Verlierer werden in Iffezheim gefeiert. Unter großem Applaus des Publikums kam nach dem Rennen der Zweitplatzierte Quijano in den Absattelring. Für den acht Jahre alten Wallach war es zumindest auf dieser Bahn der letzte Auftritt, er wird Ende des Jahres seine Karriere beenden und als Führpferd für junge Pferde im Heimatgestüt Fährhof tätig werden.

Eher unbeachtet blieben bei ihrer Rückkehr von der Bahn die Favoriten. Der hoch gewettete Cavalryman aus dem Turf-Imperium von Scheich Mohammed aus Dubai schaffte es gerade noch, dem Tempomacher Northern Glory den dritten Platz abzunehmen. Jockey Frankie Dettori wirkte ratlos. Noch ärger erwischte es den vorjährigen Derbysieger Wiener Walzer, der schon eingangs der Zielgeraden den Rückwärtsgang einlegte. Wie später zu hören war, sollen schon die Trainingsleistungen nicht be-tauschend gewesen sein.

Turfsplitter

Deckhengst: Vor einer Woche stand er im Mittelpunkt des Interesses, gestern sprach schon kein Mensch mehr von Overdose, dem mit soviel Vor-schusslorbeeren versehenen 14-fachen Sieger, der in der Goldenen Peitsche nach großen Problemen am Start scheiterte. Marian Surda, Direktor der Rennbahn Bratislava und mit dem Team-um-Overdose vertraut: „Es macht keinen Sinn mehr, Rennen zu bestreiten. Er soll Deckhengst werden.“

Dritter: Seinen ersten Start nach dem Derby Sieg in Hamburg absolvierte gestern der Hengst Buzzword. Im Bosphorus-Cup in Istanbul endete er auf Platz drei. Im Sattel saß Ahmed Aitebi, der ihn schon in Hamburg reiten sollte. Weil er gesperrt war, vertrat ihn Royston Ffrench.

Umsatz: Um 20,1 Prozent im Durchschnitt pro Rennen wurde der Umsatz in Hamburg absteigend zu 2009 gesteigert. Gestern flossen 1,31 Millionen Euro durch die Kassen. Aus dem französischen Wettpool von PMU kamen zum Grand Prix 225 774 Euro. Insgesamt waren es am Ende 4,89 Millionen Euro (2009: 4,59 Millionen). 68 000 Besucher wurden gezählt, gestern 20 100. (kgö)



Große Siegerehrung: Joachim Erising (Zweiter von links, Mercedes-Benz Baden-Baden) und Andreas Jacobs (Zweiter von rechts) beglückwünschten das erfolgreiche Team.